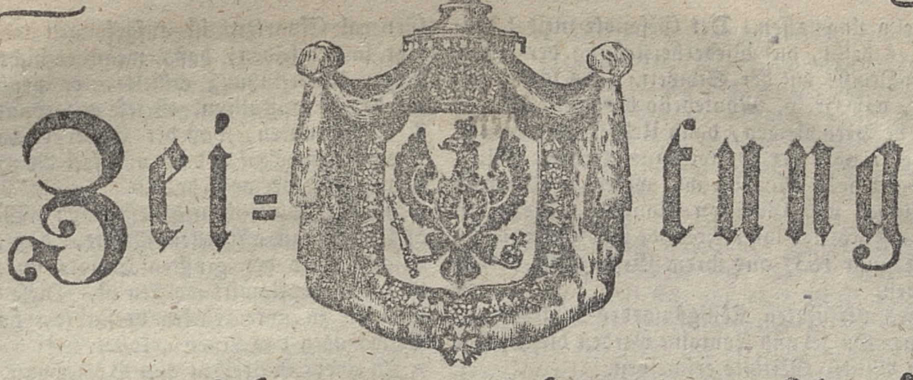

№ 279. 1836.



Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 28. November.

Inland.

Berlin den 25. November. Des Königs Majestät haben dem bisherigen Direktor der medizinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt zu Greifswald und Professor an der Universität daselbst, Hofrath Dr. Mandt zu St. Petersburg, bei seiner Entlassung aus dem Staatsdienste, den Charakter eines Geheimen Medizinal-Raths beizulegen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schiffs-Kapitain Zielke zu Rügenwalde die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 16. November. Bei Riga wird die Dünabrücke am 14. November während eines stürmischen Westwindes abgenommen, indeß sich schon hier und dort auf dem Strome Eis zeigte. Die kleinen Flüsse und stehenden Gewässer waren schon früher zugefroren. Die Zufuhr vom südlichen Ufer zur Beladung der noch immer zahlreichen Schiffe wird durch das Abnehmen der Brücke erschwert. Man sehnte sich nach der Schlittenbahn, um so mehr, da die Straßen in der Umgegend der Stadt schon seit dem Eintreten der Herbstregen sehr verdorben waren.

In Nowotscherkask, der Hauptstadt der Donschen Kosaken, ward im Laufe des August d. J. ein Gymnasium mit großer Feierlichkeit eingeweiht.

Im vorigen Monat machte das für Finnland bestimmte Dampfboot „Fürst Mentschikoff" seine Probefahrt von Nordköping nach Oxelsund. Obgleich das Meer in Folge eines Sturmes in der vorhergegangenen Nacht sehr hoch ging, so legte das Boot dennoch 2½ Deutsche Meilen in der Stunde zurück, wonach man annehmen könne, daß es die Reise von Abo nach Stockholm in 17 bis 18 Stunden machen werde.

Frankreich.

Paris den 17. Novbr. Der Messager will wissen, es sei beschlossen worden, daß die Königliche Familie wegen des Ablebens Karl's X. eine 6monatliche Trauer anlegen wolle. — Ein anderes hiesiges Blatt bemerkt dazu, daß die Königl. Familie zwar Trauer anlegen werde, aber ohne davon eine öffentliche Anzeige zu machen, so daß man es als eine bloße Privat-Trauer betrachten müsse.

Karl X. hat, wie man sagt, ein versiegeltes Testament hinterlassen, welches nur in Gegenwart eines Abgeordneten des Wiener Kabinettes eröffnet werden solle.

Die Quotidienne erklärt, daß sie von einem Augenzeugen die letzten Worte Karl's X. mitgetheilt erhalten habe. Dieselben hätten folgendermaßen gelautet: „Ich verzeihe aus vollem Herzen denen, die meine Feinde geworden sind, also um so mehr denen, die nur verführt waren; ich habe ihnen längst vor Gott vergeben; meinem Enkel aber ist das Glück und der Ruhm vorbehalten, ihnen vor den Menschen zu vergeben."

Die in Paris anwesenden Deputirten haben bereits angefangen, sich regelmäßig zu versammeln, um sich über die politischen Angelegenheiten und über das während der nächsten Session zu beobachtende Verfahren zu besprechen.

In der vergangenen Nacht ist hier ein Kourier aus Bern mit Depeschen von dem Herzoge von

Montebello eingetroffen. Der Gesandte meldet darin, wie es heißt, die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse mit der Schweiz. Es scheint beschlossen, daß Hr. v. Montebello bis zum künftigen Januar in Bern bleiben, dann Urlaub nehmen und nicht wieder nach der Schweiz zurückkehren will.

Die Sentinelle Picarde will wissen, die Herren von Polignac und Guernon-Ranville würden auf besondere Fürbitten ihrer Freunde und Verwandten am 1. Januar 1837 aus ihrem Gefängnisse entlassen werden.

Die des versuchten Königsmordes beschuldigten Individuen Ourzel und Fontaine werden dieser Tage vor dem Assisen-Gerichte erscheinen.

Die legitimistischen Journale geben heute schon durch ihr Aeußeres zu erkennen, in welcher Beziehung die Parteien, die sie repräsentiren, zu Karl X. standen. — Die Gazette, die seit der Juli-Revolution Heinrich V. als den rechtmäßigen König von Frankreich betrachtet, hat kein äußeres Zeichen der Trauer. Die Quotidienne, die die Rechte Karl's X. gemeinschaftlich mit denen Heinrich's V. vertheidigt, hat die erste Seite ihres Blattes mit einem schwarzen Rande umgeben. Die France endlich, die die Abdankungen von Rambouillet für null und nichtig erklärt und heute den Herzog von Angoulème als König bezeichnet, umgiebt alle vier Seiten ihres Blattes mit einem Trauerrande. Der Messager will wissen, daß der Herzog v. Angoulème, gleich nach dem Tode seines Vaters, den Herzog von Bordeaux als König von Frankreich und Navarra proklamirt habe. Durch diesen Schritt würden alle Nüancen der legitimistischen Partei sich in eine verschmelzen und dadurch bedeutend an Stärke gewinnen.

In Hâvre ist das Amerikanische Paketboot „Henry IV." in der kurzen Zeit von 20 Tagen von New-York angekommen und hat Zeitungen bis zum 24. Oktober mitgebracht. Die Geld-Verlegenheiten waren daselbst noch immer sehr groß und die öffentlichen Blätter mit Betrachtungen über die von der Englischen Bank in Bezug auf Amerika ergriffenen Maßregeln angefüllt.

Aus Bona sind Nachrichten vom 8. d. hier eingetroffen. Die zur Expedition nach Konstantine bestimmten Truppen, 8000 Mann an der Zahl, sind nun sämmtlich daselbst eingetroffen. Das Wetter war aber noch immer schlecht.

Der Constitutionnel enthält heute abermals einen Artikel, worin er den Glauben zu erwecken sucht, daß Frankreich mit einer bewaffneten Intervention in Spanien umgehe.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 11. d. heißt es: „Ueber die Belagerung von Bilbao erfährt man heute nur, daß die Batterieen, die den Fluß bestreichen, wieder hergestellt worden sind. Ein Bericht des Kommandanten von Bilbao an den General Espartero ist aufgefangen worden. Er sagt in demselben, daß, wenn er nicht in einigen Tagen Unterstützung erhielte, er genöthigt seyn würde, zu kapituliren. Briefe aus Santander vom 3. d. behaupten, daß der General Sanz in diese Provinz zurückgekehrt sey und fast die Hälfte seiner Mannschaft verloren habe."

In der Quotidienne liest man: „Wir erfahren aus einer fast offiziellen Quelle, daß Karl V. in Lorca, einer der größten Städte im Königreiche Murcia, proklamirt worden ist. Diese Bewegung, die man zu unterdrücken versuchte, hat mehreren Einwohnern das Leben gekostet."

In einem Schreiben aus Bona vom 9. d. heißt es: „Jetzt sind alle Truppen hier angekommen, mit Ausnahme eines Bataillons des 62sten Regiments, welches auf der Gabarre „la Marne" hier eintreffen sollte. Von diesem Schiffe hat man seit einem Monate, wo es von Oran absegelte, nichts gehört, und man fürchtet, daß es ein Opfer des letzten Sturmes geworden ist. Auch von dem Dampfschiffe „Cerbere" hat man durchaus keine Nachrichten. Gestern ist hier eine telegraphische Depesche eingegangen, welche meldet, daß die Besetzung Konstantine's nunmehr definitiv beschlossen sey; die Garnison soll aus 1 Französischen Bataillon, 1000 Türkischen Infanteristen und 4 Schwadronen Spahi's bestehen. Dem Yussuff Bey sollen die nöthigen Gelder angewiesen werden, um sich in Konstantine einrichten zu können. Man hofft, zwischen dem 18. und 20. in Konstantine zu seyn, wenn das schlechte Wetter, der gefährlichste unserer Feinde, keine Hindernisse in den Weg legt."

Nachstehendes ist der Schluß der gestern abgebrochenen telegraphischen Depesche aus Toulon vom 12. d.: „Am 9. ist die erste Division unter dem Befehl des Generals Trezel der Avant-Garde nachgerückt, welche an diesem Tage 7 Stunden weiter vorgeschoben wurde; der Herzog v. Nemours, der Marschall Clauzel und der übrige Theil der Armee werden am 11. oder 12. Bona verlassen."

Der Moniteur enthält außerdem die nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 15. Nov. 8½ Uhr Abends: „Die Karlisten haben sich am 10. des Klosters San Mamez, der Garnison, die aus 300 Mann bestand, und der Artillerie bemächtigt; sie haben zur Verbindung beider Ufer eine Brücke über den Nerviou geschlagen. Die am 11. in San Sebastian eingeschifften Verstärkungen befanden sich am 13. noch daselbst."

Der Messager äußert sich über die Spanischen Angelegenheiten folgendermaßen: „Die Unterhandlung, die Hr. Oarzun in London verfolgt, wird mit großer Thätigkeit betrieben; Herr Aranzal ist von Madrid nach London abgesandt worden, um dem Herrn Oarzun die letzten Instruktionen des Herrn Calatrava zu überbringen. Die abzuschließende Un-

leihe soll sich auf 8 Millionen Pfund Sterling Nominal-Werth belaufen, wovon aber nur die Hälfte jetzt ausgegeben werden würde. Herr Aranzal ist auf seiner Reise nach London vorgestern durch Paris gekommen."

Man schreibt aus Cadix vom 2. November: „Gestern ist in unseren Hafen ein Englisches Geschwader unter den Befehlen des Admirals Sir George Paget, aus Plymouth kommend, eingelaufen."

— Den 18. Nov. In der vergangenen Nacht hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten zwei Kouriere erhalten, den einen aus Spanien, den andern aus Portugal.

Das J. du Commerce enthielt seit einiger Zeit eine Reihe von Briefen über die Oesterreichische Monarchie, die in einem Geiste geschrieben und in einem Tone abgefaßt waren, daß die hiesige Polizei sich veranlaßt fand, Nachforschungen über den Verfasser dieser Korrespondenz anzustellen. In dem heutigen Blatte des genannten Journals bekennt sich freiwillig Herr R. O. Spazier als Schreiber jener Pamphlete.

Die hiesigen Blätter enthalten heute übereinstimmend ein Schreiben aus Lissabon vom 5. Nov., in welchem behauptet wird, daß die Contrerevolution gelungen und die Charte des Dom Pedro definitiv proklamirt worden sei, während im Laufe des Vormittags durch die Englischen Zeitungen gerade das entgegengesetzte Resultat gemeldet ward. (Vergleiche den Art. London.) Man glaubt, daß jenes Schreiben vom 5. d. durch den Admiral Hugon in einem Augenblicke abgesandt worden sei, wo man auf der Flotte an das Gelingen der contrerevolutionairen Bewegung glaubte.

Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß Dom Miguel auf Französischem Gebiet verhaftet worden sei.

Im Constitutionel liest man: „Ein ministerielles Journal vereinfacht heute die von uns eröffnete Debatte, indem es versichert, daß das Ministerium an eine Aenderung seiner Politik in Bezug auf Spanien gar nicht denke, und wir erhalten in der That neue und bestimmtere Aufschlüsse, die bezeugen, daß das Ministerium vom 6. Sept. nicht die Absicht hat, die Regierung der Königin zu unterstützen."

Ueber die Spanischen Angelegenheiten äußert sich das Journal des Débats folgendermaßen: „Die Nachrichten aus Spanien lauten noch immer nicht sehr günstig für die Truppen der Königin. Gomez hat die Berechnungen Rodils abermals getäuscht. Dieser General hatte am 1. Nov., als er an den Tajo rückte, gemeldet, daß es die Absicht des Gomez sei, über diesen Fluß zu gehen, um in die Provinzen Avila und Segovia zu gelangen. Er fügte hinzu, daß die Karlisten, zwischen dem Tajo, der Portugiesischen Gränze und der Guadiana eingeengt, sich in der kritischsten Lage befänden, und daß er im Begriff sei, ihnen den Todesstoß zu versetzen. Mittlerweile hat Gomez die Provinz Caceres ruhig durchstreift und ausgebeutet, indem er sich 5 Tage lang zwischen Truxillo und Caceres hin und her bewegte. Am 3. hatte er die Richtung nach dem Süden Spaniens eingeschlagen. Man vermuthet jetzt, daß er die Absicht hege, bei Medellin über die Guadiana zu gehen und nach Andalusien zurückzukehren, um auf Sevilla zu marschiren. Am 5. kam Rodil in Truxillo an, hielt sich auf diese Weise zwei Tagemärsche von den Karlisten entfernt, und hatte das rechte Ufer des Tajo erst verlassen, nachdem er die Ueberzeugung erlangt, daß Gomez die Provinz Caceres räume. Es ist einleuchtend, daß Rodil die Karlisten nicht erreichen wollte, obgleich er, allem Anscheine nach, stark genug war, um sie zu schlagen, oder wenigstens anzugreifen, da er eine Division der Königl. Garde unter seinen Befehlen hatte. — Der Karlistische Brigadier Sanz befindet sich jetzt in der Provinz Santander, wo er sich mit Castor vereinigt hat, um die Truppen des Generals Espartero zu beunruhigen, und durch diese Diversion die Belagerung von Bilbao zu erleichtern. Die Portugiesische Division unter dem Baron Las Antas, die in Asturien gemeinschaftlich mit zwei Spanischen Divisionen operirte, ist nach Estremadura beordert worden, um die Portugiesische Gränze gegen die muthmaßlichen Bewegungen des Gomez zu schützen. Das Expeditions-Corps des Don Pablo Sanz ist weder, wie man gesagt hatte, aufgerieben, noch geschlagen worden; die ihn verfolgenden Generale suchten ihn noch in Asturien, als er schon an den Gränzen von Biscaya anlangte." — Die größte Aufmerksamkeit und die größten Anstrengungen der Karlisten sind jetzt auf die Provinzen Biscaya und Navarra und besonders auf Bilbao gerichtet. Wenn es ihnen gelingt, sich dieser Stadt zu bemächtigen, so werden sie sich wahrscheinlich zu einer ernsten Bewegung auf Madrid entschließen."

In einem Schreiben aus Bayonne vom 14. d. M. heißt es: „Wenn das schlechte Wetter nicht noch immer fortdauerte, so könnten Sie, ohne Besorgniß, Lügen gestraft zu werden, jetzt anzeigen, daß Bilbao sich in den Händen der Karlisten befinde. Am 11. hatten sie sich aller Außenwerke des Platzes bemächtigt und waren Meister der Höhen, die die Stadt ringsum beherrschen."

Dem Journal du Commerce wird unterm 14. d. aus Bayonne gemeldet, daß Eguia jetzt die Stadt Bilbao in Brand schießen könne, daß er aber vorzöge, sich derselben durch Capitulation zu bemächtigen, und daß er sogar der Garnison eine sehr ehrenvolle angeboten habe. Gomez stand, diesem Schreiben zufolge, am 5ten vor Merida, welches etwa 30 Stunden von Sevilla liegt.

An der heutigen Börse beschäftigte man sich aus-

schließlich mit den wichtigen, über England eingegangenen Nachrichten aus Portugal. Man war bis heute früh von dem Gelingen der Contre-Revolution so allgemein überzeugt, daß es keine geringe Ueberraschung verursachte, als man erfuhr, daß die Anhänger der Constitution von 1820 die Oberhand behalten hätten. Diese Nachricht influirte auf alle Fonds, sogar auf die Französischen. Ueberall sprach sich die Meinung aus, daß die Königin nach diesem mißlungenen Staatsstreich nicht lange mehr in Portugal werde bleiben können, und man sagte sogar, daß sie sich schon auf ein Englisches Schiff habe flüchten wollen, aber durch zwei Portugiesische Fahrzeuge daran verhindert worden sey. (?) Man fürchtete auch, daß die Lissaboner Ereignisse der ultraliberalen Partei in Madrid mehr Stärke geben möchten. Die Portugiesischen Fonds sind seit gestern von $35\frac{3}{4}$ auf $32\frac{1}{4}$ gewichen.

Spanien.

Madrid den 9. Nov. Der General Aldama ist an die Stelle des Generals Espinosa zum General-Capitain von Andalusien ernannt worden.

Die Regierung hat der Division Rodil's 11,000 Paar Schuhe übersandt. Die Division des Brigadiers Narvaez hat bei ihrem Abmarsch von der Hauptstadt fast eben so viel erhalten; Geld jedoch hat weder die eine noch die andere erhalten.

Palencia und die umliegenden Dörfer sollen sich für Don Carlos ausgesprochen und Santiago Leon, ein ehemaliger Guerillaführer, sich an die Spitze der Bewegung gestellt haben.

Auch in der Umgegend von Salamanca haben sich neue Guerillas gebildet.

Großbritannien.

London den 18. Novbr. Es sind nun vorgestern hier direkte Nachrichten aus Lissabon vom 8. und später noch vom 10. d. M. eingetroffen, welche allerdinds die unklaren Nachrichten des Journal des Débats und anderer Französischer Blätter über die daselbst ausgebrochene Contre-Revolution bestätigen und ergänzen, zugleich aber die Meldung enthalten, daß der Plan völlig mißglückt ist. Die Partei, welche im September dieses Jahres einer Bewegung unterlegen hatte, welche sie nur als die Tabacks-Revolution bezeichnen zu können glaubte, soll auch in ihren reactionairen Entwürfen, obgleich dieselben von Seiten der Englischen Flotte im Tajo auf jede Weise, wenn auch nicht gerade mit offener Gewalt, begünstigt worden sind, einen solchen Mangel an Energie gezeigt haben, daß hiesige Blätter glauben, es würde selbst unter den günstigsten Umständen kaum Erfolg für sie zu erwarten gewesen seyn. Die den Umsturz der Verfassung von 1820 beabsichtigende Partei hat unter allen Klassen der Bevölkerung der Hauptstadt einen entschiedenen Widerstand gefunden, und es fragt sich nun, ob die Königin und ihre Rathgeber sich der demokratischen Partei fügen und ob dadurch die Ruhe des Landes für die Zukunft gesichert und namentlich auch die Anstrengungen der Miguelisten, welche sich neuerdings wieder bemerklich gemacht haben, im Keime werden erstickt werden können. Das Dampfschiff „Iberia", welches mit Depeschen und Briefen vom 10. d. M. aus Lissabon in Falmouth angekommen ist, hat unter anderen Flüchtlingen auch den Herzog von Palmella und Herrn Silva Carvalho nach England gebracht. Bei Ankunft des Schiffes in Falmouth verbreitete sich das Gerücht, daß die während des Aufstandes gelandeten Britischen Marine-Soldaten durch Gewalt gezwungen worden seyen, sich wieder einzuschiffen und daß es dabei mehrere Verwundete gegeben habe. Doch scheint dieses Gerücht aller Begründung zu ermangeln.

Der Streit zwischen den Fabrikherren und den Fabrik-Arbeitern in dem Töpfer-Distrikte kam in diesen Tagen zur Entscheidung, indem die Fabrikherren alle zu gleicher Zeit ihre Fabriken schlossen. Auf diese Weise sind die Töpfer, die Kohlenhändler und alle damit in Verbindung stehenden Arbeiter, an der Zahl 40,000, ohne Beschäftigung und werden es so lange bleiben, bis die ganze Streitigkeit erledigt ist. Zu Preston haben auf gleiche Weise die Fabriken, an der Zahl 50, ihre Arbeiten eingestellt. Hierdurch sind 15,000 Hände ohne Beschäftigung.

Sowohl die Herren Ricardo und Compagnie als Herr Goldshmid haben angezeigt, daß sie die am 1. December d. J. fälligen Dividenden der Portugiesischen Schuld auszuzahlen bereit seien.

Man hat nun durch eine Staffette aus Weilburg im Nassauischen die Nachricht von der dortigen Ankunft der hiesigen Luftschiffer erhalten. Der Globe meldet darüber Folgendes: „Unsere Aeronauten, die eine Strecke von 480 Englischen Meilen in 18 Stunden zurückgelegt haben, werden in den ersten sechs Wochen noch nicht zurück erwartet, da es ihre Absicht ist, sich nach Paris zu begeben, von wo sie, nachdem sie einigemal dort aufgestiegen seyn werden, in ihrem Luftfuhrwerk hierher zurückkehren wollen."

Von Barcelona ist, laut Nachrichten vom 1sten d., das dort stationirt gewesene Brittische Geschwader nach Malaga zum Schutz der dasigen Engländer abgesegelt.

Der Courier erwähnt eines Gerüchts, wonach Don Carlos mit Hrn. Arago um eine Anleihe von 10 Mill. Fr. unterhandeln soll, die dieser aber nur dann erst eingehen wollte, wenn Don Carlos im Besitz von Bilbao seyn würde.

Nach den Quebek-Zeitungen hat dort eine ungewöhnliche Zahl von Feuersbrünsten stattgefun-

den, und Mordthaten mehrten sich auf beunruhigende Weise.

Nach Berichten aus Rio Janeiro vom 16. Sept. war zwar in der Hauptstadt Alles ruhig, doch waren wieder Unruhen im Norden vorgefallen, und man befürchtete, daß Bahia und Pernambuko den Schwarzen in die Hände fallen würden.

Niederlande.

Amsterdam den 18. Nov. Das Handelsblad hat Nachrichten aus Lissabon vom 5. d. M. Nach diesen ist der Versuch einer Contre-Revolution mißglückt und die Königin genöthigt gewesen, die Constitution von 1820 im Angesichte des Volks von neuem zu bestätigen. Außer dem Tode des Ministers Freire, der auf der Brücke von Alcantara von der National-Garde erschossen wurde, wird auch die Tödtung vieler Portugiesischer See-Soldaten gemeldet, die von den wüthenden National-Garden beschuldigt wurden, den Plan der Contre-Revolution zu unterstützen. Der Marquis von Palmella und der Herzog von Terceira retteten ihr Leben nur durch eine schleunige Flucht auf das Dampfschiff „Iberia". Die Königin, wird hinzugefügt, mußte sich „auf Befehl ihrer demokratischen Minister" nach dem Palast in der Stadt zurückbegeben und hier die Bestätigung der Constitution erneuern. Die Englischen See-Soldaten waren zwar bereit, auf Verlangen der Königin zu agiren, doch sind ihre Dienste nicht verlangt worden. Auch die Brittischen Kriegsschiffe blieben ruhig im Tajo liegen. (Vergl. damit die gerade entgegengesetzten, aber unwahrscheinlichern Nachrichten des Independant unter Brüssel.)

Belgien.

Der Independant meldet: „Obgleich die Englischen Blätter über die Ereignisse von Lissabon Stillschweigen (?) beobachten, so sind wir doch im Stande, dieselben zu bestätigen und einige Details hinzuzufügen. Das diplomatische Corps, die ehemaligen Minister und eine große Anzahl Personen folgten der Königin nach dem Schlosse von Belem; Freire, ehemaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wurde auf dem Wege von Lissabon nach Belem getödtet. Von der Englischen Flotte wurden 1800 Mann gelandet und nahmen von dem Schlosse Besitz, um nöthigenfalls die Königin zu beschützen. Die Minister, welche die Bewegung vom 10. Sept. ans Ruder gebracht hatte, haben ihre Entlassung eingereicht. Die Königin hat eine allgemeine Amnestie proklamirt."

Oesterreichische Staaten.

Wien den 19. November. (Bresl. Zeit.) Dem Vernehmen nach, hat Se. Königl. Hoheit der Herzog von Angouleme das Ableben seines Vaters als Senior seines Hauses, den verwandten Höfen notifizirt. Somit ist er als der natürliche Vormund seines Neffen, des Herzogs von Bordeaux, und als das Haupt der Familie des älteren Zweiges der Bourbons bei allen Angelegenheiten zu betrachten. — Den neuesten Nachrichten aus Görtz zufolge, wird die Leiche des Königs Karl X. nach seinem Wunsche, mit Bewilligung des Kaisers, in der erzherzoglichen Gruft in Grätz, allwo seine Gemahlin seit dem Jahre 1805 ruht, beerdigt werden. Der Leichenzug geht in der Stille, unter Begleitung des Herzogs Blacas, eben dahin ab, und seine irdischen Reste werden alldort in dem Mausoleum des Kaisers Ferdinand des Zweiten ruhen. In Grätz wurden bereits Zubereitungen getroffen, um sie mit Königlichem Pomp beizusetzen.

Schweiz.

Bern den 15. Nov. Die Allg. Schweizer-Zeitung enthält nachstehende Bemerkungen: „Der Krieg ist geendigt, der Friede geschlossen. „„Auf blut'ge Schlachten folgt Gesang und Tanz."" Gestern morgen brachte ein Kourier dem Herzoge von Montebello die erfreuliche Nachricht, daß man sich in den Tuilerieen an der letzten wohl gefeilten Poesie der Tagsatzung ersättiget habe. Laßt uns nun den auf den Schlachtfeldern gefallenen Brüdern würdige Denkmale errichten, unsere verbrannten Dörfer und Städte wieder aufbauen und die Segnungen des Friedens und des freien Verkehrs nach so vielen Leiden und Ungemach mit dem süßen Bewußtseyn genießen, daß die Schweizer mit Ruhm gekrönt und als Helden aus dem ungleichen Kampfe hervorgegangen sind."

Italien.

Neapel den 3. Nov. Cholera-Büllетin von der Nacht vom 1. Nov.: 201 Erkrankungen, 120 Todte 81 in Genesung. Gesammt-Uebersicht vom 2. bis 31. Okt.: in Neapel 1676 Fälle, 885 Todte, 791 Genesene; in Castellamare 38 Fälle, von denen 24 tödtlich waren; in Pozzuoli 8 Fälle, wovon 5 tödtlich.

— Den 5. Nov. Seit zwei Tagen wurde kein offizielles Büllеtin ausgegeben, indessen greift die Krankheit immer mehr um sich, und die Zahl der Gestorbenen während der letzten 2 Nächte schwebt zwischen 360 und 400.

Die Allg. Zeitung schreibt von der Savoyischen Gränze vom 10. Novbr.: „Ueber die Entdeckung revolutionairer Komplotte in Turin und Genua wissen wir noch immer nichts Genaues. So viel ist gewiß, sie hatten diesmal keinen militairischen Charakter, in keinem Regiment waren Theilhaber, sondern wunderbar genug unter den Ständen, die sich sonst am ruhigsten verhalten, unter den Aerzten, Kaufleuten und Geistlichen, denen sich mehrere Advokaten beigesellt hatten. In jenen Ständen sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, und die Sache scheint ihre Verzweigungen in der Schweiz und in Frankreich gehabt zu haben, wo zu gleicher

Zeit Emeuten ausbrechen, und wenn sie nur einigermaßen gelängen, sogleich in Verbindung miteinander treten sollten. Zum Ausbruch der Bewegung war die Messe von Moncalieri bei Turin am 28. Oktober bestimmt, denn dort vereinigten sich in der Nähe der Hauptstadt mehrere Tausend Einwohner aller Klassen; ihr Zusammentreffen konnte also nicht auffallen und konnte sogleich wirken, ohne daß Vorbereitungen und ungewöhnliche Zusammenkünfte Verdacht erregt hätten. In Turin und Piemont sollen ungefähr 30 Personen verhaftet und auf Festungen gebracht worden seyn."

Deutschland.

Weimar den 19. November. Heute sind Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Frau Großherzogin und der Erb=Großherzog nach einer längern Abwesenheit wohlbehalten hier wieder eingetroffen; auch erwarten wir noch heute Se. Kaiserl. Hoheit den Großfürsten Michael, Höchst welcher in Buttlar übernachtet hat und einige Tage hier zu verweilen gedenkt.

Spuren der Cholera sollen sich, Gerüchten zufolge, im Altenburgischen und Reußischen zeigen.

Bamberg den 16. Nov. Der zweite Griechische Adjutant des Königs von Griechenland, Herr A. Miaulis, ist auf der Reise nach Oldenburg in dem Städtchen Uffenheim (zwischen München und Würzburg) ebenfalls, und zwar, wie es scheint, der Cholera erlegen. In den letzten Augenblicken hatte den jungen Miaulis stets der Gedanke an seinen geliebten König, an seine abwesende Gattin und seine Kinder beschäftigt, nach deren nochmaligem Anblick er sehnlichst verlangte.

Oldenburg den 18. Nov. In Bezug auf die am 22. Nov. stattfindende Vermählung Ihrer Hoheit der Herzogin Amalie mit Sr. Majestät dem Könige Otto von Griechenland ist hier bereits ein Programm erschienen.

Türkei.

Konstantinopel den 26. Oktober. Rußland hat in den Gesinnungen des Sultans entschieden das Uebergewicht errungen. Die zuletzt aus London angelangten Depeschen, die Ansichten des Englischen Kabinetts in Bezug auf die Churchill'sche Angelegenheit darlegend, lauteten allerdings billigend und gutheißend für das Benehmen des Englischen Gesandten; allein sie waren zugleich so freundlich rücksichtsvoll für die Pforte abgefaßt, und schlossen mit dem zuvorkommenden Ausdruck einer so ausnehmend großen Zufriedenheit mit der bereits geleisteten Genugthuung, daß Lord Ponsonby seinen Einfluß bei dem Sultan nicht wieder erlangen konnte. Die Britische Regierung besteht nicht auf der Absetzung Achmet Paschas von Skutari, welcher die ursprünglichste Veranlassung zu jener Angelegenheit gegeben hat. Der Sultan seinerseits hat daraus den Schluß gezogen, Herr v. Butenieff habe ganz Recht gehabt mit seiner Behauptung, daß er sich nicht so weit hätte zu demüthigen brauchen, seinen Reis=Efendi zu entlassen. Demzufolge gab der Großherr seinen Entschluß zu erkennen, Akif Pascha wieder in sein voriges Amt einzusetzen; er ließ ihn kommen, überhäufte ihn mit Artigkeiten und Geschenken, und wollte ihn seine Funktion wieder antreten lassen. Akif jedoch lehnte es nach so unangenehmen Erfahrungen ab, sich wieder mit den auswärtigen Angelegenheiten der Türkei zu befassen und zwischen zwei sich so stark entgegenstrebende Einflüsse, wie der Russische und der Englische, eingeklemmt zu werden. Indessen tritt er, wie man vernimmt, wieder in den Divan, und wird irgend ein anderes Ministerium übernehmen. Pertef, obwohl in voller Ungnade, bleibt ebenfalls darin, so daß jede der beiden rivalisirenden Mächte ihren Freund und ihre Vertretung in dem Divan haben wird. Das Britische Ministerium ist in dieser Angelegenheit mit mehr Mäßigung als Umsicht zu Werke gegangen, und der Britische Einfluß vor der Hand und auf längere Zeit als erloschen zu betrachten. Ein Englischer Offizier von Rang, der zur Uebernahme eines Kommando's hierher gekommen war und vergangenen Monat die beste Aufnahme gefunden hatte, ist entlassen und wieder heimgeschickt worden.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Bromberger Reg. Bezirk sind im vorigen Jahre 14,035 Individuen mit glücklichem Erfolge, 723 hingegen erfolglos oder mit unsicherm Erfolge vaccinirt, und 102 Individuen auch zum zweitenmale fruchtlos vaccinirt worden. Diese letzte Summe ungerechnet sind also im J. 1835 überhaupt 14,758 Individuen vaccinirt worden. Die Summe der 723, angeblich ohne Erfolg, oder mit unsicherm Erfolge Vaccinirten, bilden größtentheils solche, welche in den Revisions=Terminen bei der öffentlichen Vaccination zur Untersuchung durch die Impfärzte nicht gestellt worden sind. Da im Bromberger Reg. Bezirk im J. 1835 überhaupt 15,373 Kinder geboren worden sind, von denen 385 todt zur Welt kamen, 2709 aber vor vollendetem ersten Lebensjahre, und 1596 vor der Impfung starben, so bleiben 13,392 Kinder, welche als Neugeborne des Jahres 1835 zur Vaccination kommen mußten. Es sind aber 14,758, mithin 1366 Individuen mehr, als Neugeborne, vaccinirt worden, und es muß daher diese Mehrzahl auf diejenigen Individuen, welche in frühern Jahren ungeimpft geblieben sind, in Anrechnung gebracht werden. Die Vaccination erlangte also im Jahre 1835 die möglich größte Ausdehnung, denn sie erstreckte sich nicht nur auf die ganze impffähige Generation dieses Jahres, sondern überdies noch auf 1366 andere Individuen.

Liegnitz. Am 19. Nov. wurde die von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz der Stadt Liegnitz zum Geschenk verehrte Büste Seiner Majestät des Königs von karrarischem Marmor (das Piedestal von Schlesischem Marmor), die in dem dazu festlich eingerichteten Raths-Sessions-Zimmer aufgestellt war, feierlich enthüllt.

An demselben Tage hielt auch das 2te Bataillon des 6ten Infanterie-Regiments seinen Einmarsch in Liegnitz.

Man schreibt aus Breslau vom 22. November: Gestern ist der berühmte, mit seiner großartigen Kunst hier noch im lebendigsten Andenken stehende Virtuos auf der Violine, Herr Kapellmeister Lipinski aus Lemberg, hier eingetroffen, und wird dem Vernehmen nach noch im Laufe dieser Woche ein Konzert geben.

Berlin den 22. Nov. Nachrichten aus Münster zufolge, war der dortige Bischof, Freiherr Kaspar Max Droste zu Vischering, am 17. nach Oldenburg abgereist, dem Vernehmen nach, um daselbst die feierliche Trauung Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland mit der Prinzessin Amalie von Oldenburg zu vollziehen.

Aus Danzig geht uns unterm 18. d. M. folgende Mittheilung zu: Die an den Kommerzienrath Witt verpachtete Stadtmühle wird jetzt auf Amerikanische Art eingerichtet und führt große Bestellungen auf Mehl für Amerika und Australien aus. Eben so beschäftigt der Kaufmann J. C. Krüger sämmtliche Landmühlen der Umgegend und läßt täglich an 66,000 Stück große Schiffs-Zwiebacke von Weizenmehl (150 Ctr.) zur Ausfuhr backen. Auch eine Runkelrüben-Zuckerfabrik wird von dem Kaufmann Broschki in dem Dorfe Guteherberge angelegt. Im Allgemeinen steigt der Wohlstand der Landleute durch den Rappsbau, und in den Städten durch ein seit vielen Jahren vermißtes Aufleben des Seehandels, welcher nicht nur dem Kaufmann neue Quellen öffnet, sondern auch der arbeitenden Volks-Klasse Erwerb zuführt. Von dem hier lagernden Getreide (man rechnet, daß allein 40,000 Lasten oder 2,400,000 Scheffel Weizen auf den sie kaum fassenden Speichern liegen) ist zwar der größte Theil schon Eigenthum von Ausländern; dennoch sind hier noch große Gewinne zu erwarten, in sofern die Steigerung der Getreide-Preise in England und Amerika Stand hält.

Dresden. Die bei uns auf Aktien gegründete Champagnerfabrik ist schon in voller Thätigkeit, und wird in diesem Jahre 50,000 Flaschen dieses schäumenden Getränkes liefern, das man sich sonderbarer Weise von vorzüglicher Güte verspricht, da die Qualität des diesjährigen Weines sich besonders dazu eigenen soll. Uebrigens wird der in unsern Weingebirgen dieses Jahr gewonnene Wein, wenn auch noch besser, als man Anfangs gefürchtet, doch immer nur ein sehr mittelmäßiger Jahrgang werden.

Die Dorfzeitung sagt: Man bemerkt, daß die Cholera, seitdem sie Brechruhr geworden ist, keinen Unterschied des Standes mehr mache und die Vornehmsten eben so wie die Geringen heimsuche. Auch an der Pest in Konstantinopel sterben diesmal sehr viel Vornehme; sie soll überhaupt fast so fürchterlich wüthen, als im Jahre 1812, und wöchentlich 6—9000 Menschen tödten. — In den meisten mittel- und süddeutschen Staaten sind bereits Verfügungen über die öffentliche Fürsorge gegen die Asiatische Brechruhr getroffen worden. — Im Würtembergischen übernimmt die Staatskasse zwei Drittheile der Kosten. Absperrungen finden nirgends statt. — In München sind fast 80 Aerzte in der Stadt beschäftigt; dennoch übersteigt die Zahl der Sterbenden fortwährend die der Genesenen. — In Prag, Eger, Genua, Parma und an andern Orten ist die Cholera ganz verschwunden. — In Neapel soll die Cholera wöchentlich gegen 800 Menschen tödten; wenigstens ist die Cholera so stark, daß die Regierung die öffentlichen Berichte darüber eingestellt hat und die Kranken ungezählt sterben läßt. Das Volk soll große Lust bezeigen, die Seuche durch eine Rebellion zu vertreiben, und nur durch die Anwesenheit und Vorsicht des Königs bisher im Zaum gehalten worden seyn. Die Regierung macht öffentlich bekannt, das Volk habe keine Vergiftung zu fürchten.

Einer der Göttinger Gefangenen, der Dr. Freitag aus Osterode, ist nunmehr von dem Könige von England dahin begnadigt worden, daß ihm der Ueberrest seiner Strafe erlassen ist, unter der Bedingung, daß er nach Amerika auswandert.

Als Beilagen: Abbildung des Perdekörpers und ein Kärtchen der Provinz Sachsen. In Umschlag broch. ⅓ Thlr.

Der Dienst der Infanterie, mit Bezug auf Stellung, Bewegung und Felddienst, für junge Militairs dargestellt durch Zeichnungen und Situations-Pläne, und erläutert von C. L. Hellrüng, Hauptmann. In Stein gestochen und gedruckt im lith. Institut von A. Platt in Magdeburg. Lief. 1. 2. mit kolor. Plänen à ⅔ Thlr.; mit schw. Plänen à ½ Thlr.

Bekanntmachung.

Es sollen im Laufe dieses Winters in den Oberförstereien Birnbaum und Zirke 2000 Klaftern Kiefern-Scheitholz eingeschlagen und öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Lizitations-Termin am 14ten December d. J. in Kolno bei Birnbaum ansteht, welcher um 10 Uhr Morgens beginnt und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.

Das Holz ist auf der Warthe zu verschiffen, wird von derselben ½ bis 1 Meile eingeschlagen, und der Taxpreis des reinen Holzgeldes, ohne Schlägerlohn, beträgt resp. 20 Sgr. für das entferntere, und 25 Sgr. für das nähere Holz pro Klafter zu 108 Kubikfuß.

Nächstdem sollen in der Oberförsterei Polajewo bei Obornik circa 400 Klaftern Rothbüchenholz auf dem Stamme, sowie eine kleine Parthie eingeschlagenen trockenen Brennholzes, welches beides bei Mlinkowo, 1¼ Meile von der Netze, steht und bei Czarnikow auf die Ablage gebracht werden kann, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Lizitations-Termin

am 16ten December d. J.

in der Oberförsterei Polajewo zu Boruszynko ansteht, welcher ebenfalls um 10 Uhr Morgens anfängt und Abends 6 Uhr geschlossen wird.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. — Auf Erfordern des Lizitations-Commissarii muß im Termine der Bestbietende eine Kaution bis zu ¼ des Tax-Betrages baar oder in Staatspapieren deponiren.

Posen den 24. November 1836.

Königlich Preußische Regierung, Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das den Ferdinand und Henriette Pahrinschen Eheleuten gehörige, bei Schwersenz belegene Erbpachts-Vorwerk, abgeschätzt auf 5040 Rtlr. 16 sgr. 8 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20sten Januar 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. — Posen den 24. Mai 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Porzellan-Anzeige.

Die Königliche Porzellan-Niederlage in Breslau, am Naschmarkte No. 46. eine Treppe hoch, findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß sie alle weiße, bemalte und vergoldete Porzellane der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin, jederzeit zu den Berliner Verkaufspreisen verkauft. Abnehmern solcher Porzellane zum Wiederverkauf wird ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilligt.

Börse von Berlin.

Den 24. November 1836.	Zins-Fufs.	Preufs. Cour. Briefe	Preufs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{7}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{1}{8}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	63	$62\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$101\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{1}{2}$	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	$102\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{1}{4}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	98	—
Schlesische dito	4	$106\frac{1}{4}$	$105\frac{3}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	84	—
Gold al marco	—	$214\frac{3}{4}$	$213\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Disconto	—	4	5

Getreide-Marktpreise von Posen, den 21. November 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis pf.
Weizen	1	12	6	1	15	—
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	16	6	—	17	6
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	16	6	—	17	6
Erbsen	—	27	—	—	28	6
Kartoffeln	—	9	—	—	12	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne	15	—	—	15	15	—